



GOLF&NATUR

GOLFPLATZ-PFLEGEMANAGEMENT MODERN UND NATURNAH



KAISERMANTEL

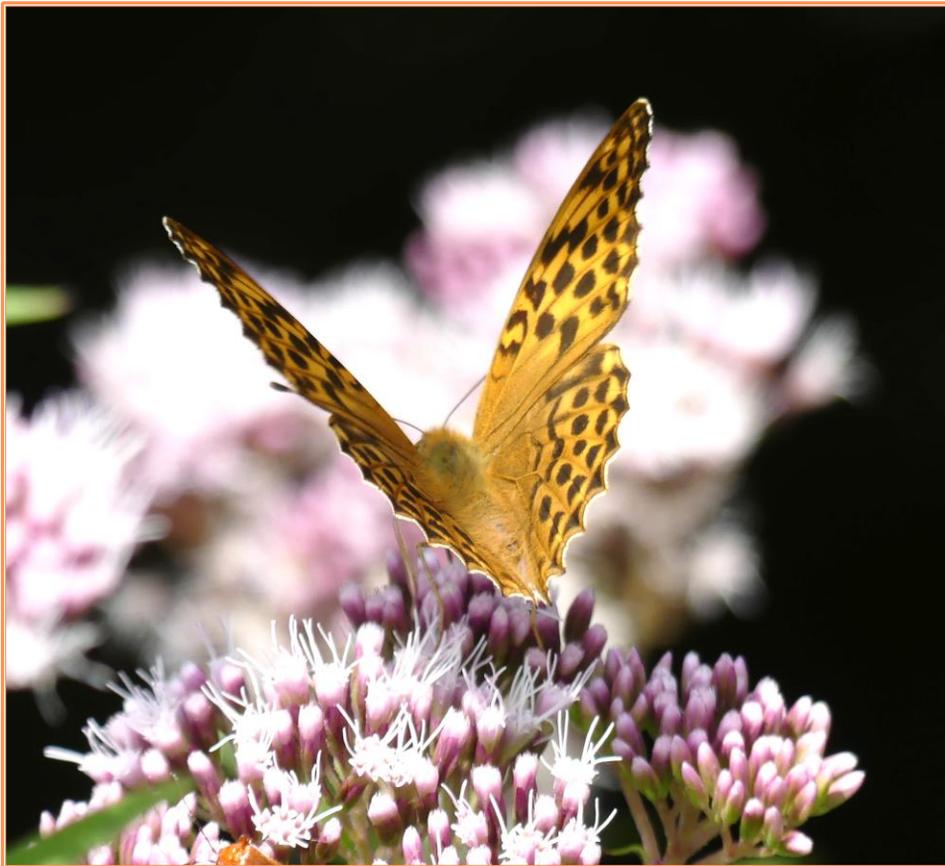
Argynnis paphia

Tagfalter aus der Familie der Edelfalter

Er gehört zu den Perlmutterfaltern.

Ein Porträt

Größter heimischer Perlmutterfalter



Weibchen im August auf Wasserdost an Bahn 10

Der Kaisermantel gehört zu den Tagfaltern, Edelfaltern und Perlmutterfaltern.

Unterschied zwischen Tag- und Nachtfaltern

Tagfalter unterscheiden sich von den Nachtfaltern nicht zwingend in ihrer Flugzeit, Tag oder Nacht, sondern in ihren Antennen.



Die Antennen der Tagfalter sind glatt und am Ende keulenförmig verdickt, die der Nachtfalter i.d.R. gefiedert oder gerade und unverdickt.

Antenne eines Tagfalters

Charakteristikum der Edelfalter

Die vordersten der 3 Beinpaare sind reduziert. Sie können nicht zur Fortbewegung genutzt werden, sondern dienen als sog. Putzpfoten.

Zu den Edelfaltern gehören neben dem Kaisermantel u.a. Admiral, C-, Distel-, Perlmutter- und Schillerfalter, Fuchs, Eisvogel, Tagpfauenauge, Landkärtchen.

Charakteristikum der Perlmutterfalter

Auf der **Flügelunterseite** befinden sich perlmuttartig schimmernde Flecken.

Die orangefarbene **Flügeloberseite** zeigt ein Muster aus dunklen Flecken.



Flügelunterseite eines Distelfalters



Flügeloberseite eines feurigen Perlmutterfalters

Bild:
Claudia
Buch-
hart



Weibchen

Merkmale des Kaisermantels

Spannweite 55 – 65 mm

Flugzeit Juni bis September

Generation 1

Flügeloberseite

leuchtend orangebraun mit schwarzen Flecken

Männchen haben an den Adern der Vorderflügel Duftschuppen, aus denen sie Hormone absondern, um Weibchen anzulocken.

Weibchen haben weniger kräftige Farben und keine Duftschuppen.

Flügelunterseite

grünlich mit silberweißen Streifen



Duftstreifen

des Männchens

Bild: C. Buchhart



Bei der **Balz** umflattert das Männchen das Weibchen und gibt aus seinen Duftschuppen Pheromone ab. Das Weibchen fliegt stetig geradeaus, bis es paarungsbereit ist und sich auf einem Zweig niederlässt.

Eiablage

Das Weibchen legt seine Eier in Borkenritzen von Bäumen, die in der Nähe der Futterpflanzen der Raupen wachsen.

Die Raupen ernähren sich von Veilchen.



Die Raupen schlüpfen im Spätsommer aus den Eiern und überwintern in den Borkenritzen.

Im Frühjahr werden sie vom Duft der Veilchen angelockt und wandern zu ihnen.

Tagsüber halten sie sich versteckt. Die Raupen leben einzeln.

Die erwachsenen Schmetterlinge fliegen von Juni bis September an sonnigen Rändern von Mischwäldern und in Lichtungen mit hohem Blütenangebot. Sie schätzen besonders blauviolette bis weiße Blüten wie zum Beispiel Dost, Baldrian und Brombeere.

Auf dem Golfplatz ist für das Wohlbefinden des Kaisermantels gesorgt. Er findet sonnige Baum- und Waldränder und unzählige Veilchen.

